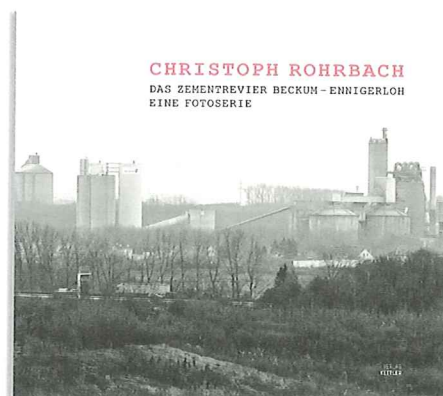


■ Eine Bestandsaufnahme mit der Kamera machte Christoph Rohrbach im Zementrevier um Beckum. Ergänzend zu den Fotos liefert er eine ganze Reihe von Fakten zu den Werken, in denen Tausende von Mitarbeitern beschäftigt waren, und bietet so eine einzigartige Industriegeschichte. Hier das Werk Phoenix, aufgenommen 2013

■ Weitaus spröder, aber nicht minder spannend ist das Buch, das Christoph Rohrbach im Keller-Verlag parallel zu einer Ausstellung über das Zementrevier Beckum-Ennigerloh publizierte. Das Buch lenkt den Blick auf Zementwerke, die ab 1872 in der Region Beckum entstanden. Diese entwickelte sich 1930 mit insgesamt 32 Produktionsstätten zum »Beckumer Zementrevier«. Wer nun glaubt, Christoph Rohrbach habe mal an einigen Wochenenden in den Werken geknipst, wird staunen, wie viel Aufwand der 40-Jährige treiben musste, um ein solches Projekt vorlegen zu können. Zeugenbefragungen, Luftbilddauswertungen sowie Vor-Ort-Recherchen zogen sich über mehr als ein Jahr hin. Für einen Zeitraum von sieben Wochen wurden bis zum 15. November 2014 74 Fotografien im Format 50 x 75 cm, finanziert durch Sponsorengelder,



im Stadtmuseum Beckum gezeigt. Zu dieser Ausstellung erschien auch das gelungene Buch im Verlag Kettler. Über Rohrbachs Projekt schreibt Martina Mettner in ihrem Buch »Fotopraxis mit Perspektive«: »Ein Beispiel dafür, dass die Konzentration auf und die Auseinandersetzung mit einem Thema zum Erfolg führen, und zwar ganz gleich, ob man auch beruflich fotografiert oder sich der Serie ausschließlich in seiner Freizeit widmet.«

*Christoph Rohrbach, Das Zementrevier Beckum-Ennigerloh / Eine Fotoserie, 128 Seiten im Format 21 x 25 cm, erschienen im Verlag Kettler, ISBN 978-978-3-86206-412-0, Euro 22*